

WIR. HIER. KULTUR.



**TÄTIGKEITS-
BERICHT
DER NÖKU-
GRUPPE
2015**



WIR. HIER. JETZT.

Niederösterreich hat sich im Bereich Kunst und Kultur in den letzten Jahren besonders erfolgreich entwickelt, wofür wir österreichweit und international Beachtung gefunden haben. Um die Werte, die wir damit geschaffen haben, zu erhalten, genügt es nicht, sich auf dem Erreichten auszuruhen; vielmehr wollen wir uns den vor uns liegenden Herausforderungen stellen und uns ständig weiterentwickeln. Dabei gilt es, auf bestehende Stärken aufzubauen, Kompetenzzentren zu schaffen und unser eigenständiges Profil zu schärfen. Wir haben noch viel vor!

Mit der neuen „Strategie für Kunst und Kultur des Landes Niederösterreich“ haben wir vor Kurzem unter breiter Einbindung der handelnden Akteurinnen und Akteure einen Wegweiser für die zukünftige Kulturarbeit des Landes Niederösterreich beschlossen. Darauf aufbauend läutet die NÖKU-Gruppe mit ihrer „Mission, Vision und Strategie 2025“ ihre nächste, wichtige Entwicklungsphase ein. Im Fokus stehen Projekte von thematischer Relevanz und gesellschaftlicher Wahrnehmung bei höchstmöglicher Qualität.

Die NÖKU-Gruppe vereint unter ihrem Dach zwölf Gesellschaften mit einer enormen inhaltlichen Vielfalt, deren Zusammenspiel mehr ergibt als die Summe der einzelnen Teile: eine starke, effiziente und dynamische Gemeinschaft mit überregionaler Strahlkraft, hochkarätigem Programm und modernem Dienstleistungsangebot.

Als Landeshauptmann von Niederösterreich freue ich mich auf die künftigen Projekte und Aktivitäten der NÖKU-Gruppe und wünsche allen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die kommenden Herausforderungen die notwendige Inspiration, Ausdauer und Kraft.

Dr. Erwin Pröll

Landeshauptmann von Niederösterreich

Der Emanzipationsprozess des Landes Niederösterreich oder vielleicht sogar überspitzt gesagt die „Überwindung der Provinz“ wurde ganz wesentlich und positiv durch die konsequente Kulturpolitik sowie Kunst- und Kulturarbeit geprägt. Und an dieser Arbeit haben die künstlerischen und wissenschaftlichen Institutionen der NÖKU-Gruppe einen ganz herausragenden Anteil. Gar nicht nur aufgrund ihrer „kritischen Größe“, sondern vielmehr aufgrund der hohen künstlerischen bzw. wissenschaftlichen Qualität der Angebote, die eine weit überregionale und teils internationale Strahlkraft entwickelt haben. Dass diese Kulturarbeit mit unternehmerischem Denken getan wird, braucht gar nicht mehr betont zu werden, denn das muss in Zeiten wie diesen selbstverständlich sein!

em. o. Univ.-Prof. Dr. Manfred Wagner

Aufsichtsratsvorsitzender der
NÖ Kulturwirtschaft GesmbH.

Die NÖKU-Gruppe und ihre mehr als 30 künstlerischen und wissenschaftlichen Institutionen haben in den letzten 15 Jahren nicht nur als Kulturmanagement-Organisation/en, sondern vor allem auch im inhaltlichen Bereich sehr viel erreicht. Daher stand am Beginn des Visions- und Strategie-Prozesses der NÖKU-Gruppe 2025 die zentrale Frage „Was macht uns als Gruppe einzigartig und wie können wir nicht nur die einzelnen künstlerischen bzw. wissenschaftlichen Marken, sondern nunmehr auch die Gruppe als Ganzes inhaltlich weiterentwickeln und weiter profilieren?“. Die einheitliche Antwort liegt in der unglaublichen Diversität, Heterogenität und Stärke unserer künstlerischen und wissenschaftlichen Betriebe, denn es gibt zumindest europaweit keine derart inhaltlich breit aufgestellte Kulturgruppe wie jene der NÖKU. Und um eben diese Vielfalt und Unterschiedlichkeit noch besser vor allem durch inhaltlich getragene Kooperationen zwischen den Institutionen zu nützen, ist unser erklärtes, nächstes großes Ziel: Das große Ganze soll gewichtiger sein als die Summe der einzelnen Teile. Dieser nächste und überaus ambitionierte Entwicklungsschritt setzt ganz wesentlich voraus, dass wir es als NÖKU-Gruppe schaffen, uns vom reinen Konzern mit Richtlinienkompetenz zu einer lebendigen und herausfordernden Gemeinschaft weiterzuentwickeln, die der Nährboden für künstlerische und wissenschaftliche Zusammenarbeit ist.

Der neue Claim der NÖKU-Gruppe lautet daher nunmehr:

WIR. HIER. KULTUR.

WIR. HIER. JETZT.

Zahlen sagen viel, aber bei Weitem nicht alles ... und schon gar nicht im Bereich Kunst, Kultur und Wissenschaft! Ihre Veröffentlichung im jährlichen Tätigkeitsbericht der NÖKU-Gruppe soll dennoch unser Bemühen nach größtmöglicher Transparenz unter Beweis stellen. Da (Kenn-)Zahlen aber nur sehr beschränkt bis gar nicht die tatsächlichen inhaltlich-qualitativen Dimensionen unserer Arbeit zu beschreiben in der Lage sind und wir uns mit der reinen „Quote“ bei Weitem nicht zufriedengeben wollen, versuchen wir von nun an verstärkt, die künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalte, Entwicklungen und Erfolge noch deutlicher in den Fokus unserer Arbeit und daher auch unserer Tätigkeitsberichte zu rücken. Ebenso ist es uns ein großes Anliegen, unserer wichtigsten Ressource, dem Menschen, einen gewichtigen und zentralen Platz in unserem Jahresreport einzuräumen.

DI Paul Gessl und Mag. Albrecht Großberger

Geschäftsführung der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH.

MISSION, VISION UND STRATEGIE DER NÖKU-Gruppe 2025.

**Vom Konzern zur lebendigen
Gemeinschaft – das große Ganze
ist gewichtiger als die Summe
der einzelnen Teile**



© Ludwig Schedl 2016

museum gugging – Garber Salon

Standen die ersten 15 Jahre der NÖKU-Gruppe getreu dem bisherigen Slogan „Kultur braucht unternehmerisches Denken. Unternehmerisches Denken braucht Kultur.“ primär für die Professionalisierung der wirtschaftlichen Steuerung des Kulturbetriebs, so sollen die kommenden zehn Jahre von einer klaren Fokussierung auf die künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalte sowie von vermehrten inhaltlichen Kooperationen zwischen den Institutionen auf Basis einer herausfordernden und lebendigen Gemeinschaft getragen sein.

Mission der NÖKU-Gruppe

Die NÖKU-Gruppe umfasst mehr als 30 künstlerische und wissenschaftliche Institutionen, die zu starken Marken geworden sind und die großteils einen überregionalen bzw. zentraleuropäischen Aktionsradius und Anspruch haben. Diese Institutionen sind in der NÖKU-Gruppe zusammengefasst und fühlen sich durch eine gemeinsame Haltung stark verbunden. Die Basis für diese Haltung ist das Rollenverständnis einer „herausfordernden Gemeinschaft“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, sowohl nach innen (NÖKU-Gruppe) als auch nach außen (Gesellschaft) nicht nur stark belebend zu wirken, sondern auch maßgebliche inhaltliche Impulse und Akzente zu setzen. Die NÖKU-Gruppe ist permanent und in enger Abstimmung mit dem Land Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur, bestrebt, künstlerische und wissenschaftliche Projekte mit inhaltlicher und gesellschaftlicher Relevanz, überregionaler bzw. internationaler Strahlkraft und höchstem Qualitätsanspruch zu entwickeln, zu präsentieren und verstärkt originäres künstlerisches Schaffen zu ermöglichen – und damit ausgehend von Niederösterreich

die Kulturlandschaft in Mitteleuropa kulturell und gesellschaftlich mitzuprägen. Die NÖKU-Gruppe sieht sich als moderne Dienstleisterin an der Kunst und Wissenschaft, an den Künstlerinnen und Künstlern, den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie an den Besucherinnen und Besuchern. Ihr Bestreben ist es, Kunst- und Wissenschaftsinhalte zeitgemäß zu präsentieren, spezifisch und zielgruppenadäquat zu vermitteln sowie ein persönliches (Gesamt-)Erlebnis zu bieten. Den Gästen sollen neben dem künstlerischen bzw. wissenschaftlichen Kerninhalt sowohl attraktive Serviceleistungen als auch eine Situation geboten werden, die wesentliche soziale und kommunikative Aspekte beinhaltet. Die NÖKU-Gruppe definiert sich über die künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalte ihrer Institutionen. Die inhaltliche Diversität und Heterogenität sind die Stärken der NÖKU-Gruppe. Neben der konsequenten Profilierung der einzelnen künstlerischen und wissenschaftlichen Positionen innerhalb der NÖKU-Gruppe werden vor allem inhaltliche, kommunikative, organisatorische und finanzielle Synergien zwischen den einzelnen Institutionen identifiziert und genützt, um Projektkooperationen, strategische Kooperationen und neue Kunstfelder zu etablieren und zudem neue Formate und Innovationen zu fördern. Durch das gemeinschaftliche Zusammenspiel der einzelnen Institutionen der NÖKU-Gruppe wird in den nächsten Jahren eine neue Gestaltungskraft spür- und erlebbar werden.

Die herausfordernde Gemeinschaft – die neue Rolle der NÖKU-Gruppe

Die künstlerisch-wissenschaftlichen Institutionen der NÖKU-Gruppe fühlen sich nicht nur durch die gemeinsame Rolle, sondern vor allem auch durch eine gemeinsame Haltung miteinander verbunden, die sich in den nun folgenden Werten ausdrückt.

- **Kulturell und gesellschaftlich prägend zu sein heißt, relevante künstlerische und wissenschaftliche Inhalte in und ausgehend von Niederösterreich zu präsentieren und zu vermitteln, die die Kulturlandschaft und die Gesellschaft ein Stück weit verändern. Eine Aufgabe, die deutlich größer ist, als dass sie alleine zu schaffen wäre.**
- **Herausfordernd zu sein bedeutet, einerseits die eigenen Mitglieder und andererseits die Besucherinnen und Besucher und damit unsere Gesellschaft zu neuen Ansichten, Denkansätzen und Ideen zu bringen.**
- **Belebend zu wirken meint, die Institutionen der NÖKU-Gruppe nachhaltig mit künstlerischem bzw. wissenschaftlichem Leben und inspirierenden bzw. aktivierenden Inhalten zu er- bzw. befüllen.**
- **Gemeinschaftlich zu denken und zu agieren bedarf unter den Mitgliedern der NÖKU-Gruppe einer größtmöglichen Offenheit und Kommunikation. Ziel ist es, gemeinsame und verbindende sowie in jeder Hinsicht synergetische Strategien, Themen und/oder Projekte zu identifizieren. Dadurch entsteht die Möglichkeit, innerhalb der NÖKU-Gruppe Gemeinschaft zu denken, zu lernen, zu entwickeln und schließlich zu leben.**

Schwerpunkte und Anwendungen der Vision 2025

Im Customer Relationship Management ist es notwendig, neue Wege einzuschlagen, auf die wechselnden Rahmenbedingungen einzugehen und initiativ zu werden. Das heutige Publikum will sich interaktiv mit Kunst beschäftigen, ist kurzentschlossen und hat hohe Ansprüche an das inhaltliche Kernprodukt. Das Auge des Betrachters soll künftig die NÖKU-Gruppe als Gemeinschaft wahrnehmen. Zur Stärkung dieser Gemeinschaft zählt auch die Neugestaltung der Corporate Identity. Die neuen visuellen Elemente der NÖKU-Gruppe, das NÖKU-Zeichen (angelehnt an den geografischen Umriss Niederösterreichs), der adaptierbare NÖKU-Claim („WIR. HIER. KULTUR. // WIR. HIER. JETZT.“) und das NÖKU-Zeichen mit Schriftzug bieten den Institutionen einen sehr freien gestalterischen Zugang, welcher die Individualität der einzelnen Kulturbetriebe hochleben lässt. Außerdem erstrahlt die Website (www.noeku.at) im neuen Design.



Grafenegg, Wolkenturm

Synergien für die Zukunft der NÖKU-Gruppe

Die Vision der NÖKU-Gruppe ist nicht nur am „Reißbrett“ entworfen, sondern soll aktiv gelebt werden. Neben den starken Identitäten und Marken soll das verbindende Element wesentlich mehr betont werden. So können Synergien entstehen, und Gemeinschaft kann entdeckt, gedacht, gelernt, entwickelt und gelebt werden. Es wird auf das gezielte Zusammenspiel der einzelnen Betriebe, Institutionen, Marken und/oder Genres gesetzt und auf diese Weise eine neue Gestaltungskraft spürbar, die alleine so nie möglich gewesen wäre – sowohl für ihre Mitglieder als auch für das Publikum. Die folgenden Seiten zeigen, wie vielfältig die Gruppe ist und welches Potenzial die NÖKU-Gruppe als Kulturvermittlerin in sich trägt.

Erfolg durch klare inhaltliche Strategie und solide wirtschaftliche Führung

Langfristig herausragen kann jedoch nur, wer sich vor allem inhaltlich konsequent weiterentwickelt und eine klare Vision verfolgt.

Besucherkennzahlen mögen die prominenteste und greifbarste Kennzahl eines Kulturbetriebs sein, sie sind aber bei Weitem nicht die einzige und wichtigste. Unverzichtbar für eine gelungene inhaltliche Steuerung ist freilich auch der Blick auf nationale und internationale Referenzprojekte.

30 NÖKU-Institutionen, das sind 30 individuelle, künstlerisch-wissenschaftliche Positionierungen, Alleinstellungsmerkmale, Erfolgskonzepte, Schnittstellen für Synergieeffekte und ein Vielfaches an Potenzial für interne Kooperationen. Die Vision 2015 reicht der Vision 2025 die Hand! Denn die Zukunft kann nur zusammen bestritten werden, wie die folgenden gemeinsamen Projekte zeigen:

— Tonkünstler-Orchester Niederösterreich im Festspielhaus St. Pölten und in Grafenegg



Tonkünstler-Orchester © eSel.at

Das Tonkünstler-Orchester ist eines der größten und wichtigsten Symphonieorchester Österreichs und das einzige, das drei Residenzen besitzt. Eine fast 70-jährige Tradition verbindet die Tonkünstler mit ihren Sonntagnachmittags-Konzerten im Wiener Musikverein. Die Kooperation mit dem Festspielhaus St. Pölten, das am 1. März 1997 von den Tonkünstlern feierlich eröffnet wurde, geht mittlerweile in ihr drittes Jahrzehnt. Als Residenzorchester gestalten sie mit einer zwölf symphonische Konzerte umfassenden Abonnementreihe, mit Opern-, Tanz-

und Vermittlungsprojekten einen entscheidenden Anteil des künstlerischen Gesamtangebots in der niederösterreichischen Landeshauptstadt. Dazu zählt auch die Tonkünstler-Konzertreihe „Plugged-In“, die Genres wie Jazz und Weltmusik integriert. Im Abstand von jeweils zwei Jahren realisieren Tonkünstler-Orchester und Festspielhaus ambitionierte Kulturvermittlungsprojekte, die Profis und Laien zusammen auf die Bühne bringen. In Grafenegg, wo mit dem Wolkenurm – er wurde im Sommer 2007 von den Tonkünstlern eingeweiht – und dem Auditorium akustisch herausragende Spielstätten zur Verfügung stehen, konzertieren die Tonkünstler als Festival-Orchester und treten beim Grafenegg Festival im Kontext mit den besten Dirigenten, Solisten und Orchestern der Welt auf. Eröffnet wird die Sommersaison in Grafenegg alljährlich mit der Sommernachtsgala, die in Österreich und mehreren Ländern Europas im Fernsehen und im Radio ausgestrahlt wird. Chefdirigent des Tonkünstler-Orchesters ist seit 2015 der Japaner Yutaka Sado, langjähriger Assistent von Leonard Bernstein in Wien.

— Bühne im Hof und Landestheater Niederösterreich



Bühne im Hof © Ferdinand Mangelberger

Kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche sind ein wesentlicher Bestandteil der Programmierungen der Bühne im Hof und des Landestheaters Niederösterreich.

Neben den Theatereigenproduktionen für Kinder im Großen Haus und der Theaterwerkstatt präsentiert das Landestheater Niederösterreich ab der Spielzeit 2016/17 ein Jugendtheaterstück als Gastspiel in der Bühne im Hof, um den großen Bedarf in dieser Sparte abzudecken und für beide Häuser die Synergien im Bereich Theater für Kinder und Jugendliche zu nutzen. Die Kombination aus Gastspielbetrieb und Eigenproduktion wird mit „Das Landestheater zu Gast in der Bühne im Hof“ zur gemeinsamen Stärke. Im Jänner 2017 feiert das Jugendstück „Der Junge mit dem Koffer“ von Mike Kenny Premiere.

— Landestheater Niederösterreich und Bühne Baden



Landestheater Niederösterreich © Gerald Lechner

Die Gastspiele des Landestheaters Niederösterreich bringen das Sprechtheater an die Bühne Baden. Durch diese Kooperation erwarten das Publikum südlich von Wien Produktionen des Landestheaters, wodurch neue Besucherströme identifiziert und durch Vermittlungsangebote nachhaltig an die Spielstätte gebunden werden können.



donaufestival © David Visnjic

— donaufestival und Kunsthalle Krems

Seit 2010 und der Kooperation mit der Kunsthalle Krems bereichern zahlreiche Initiativen der bildenden Kunst das donaufestival. Etwa schufen Künstlerinnen und Künstler wie Franz Graf (2010), John Bock (2012), Douglas Gordon (2013), Pipilotti Rist (2015) oder Saint Genet (2016) raumübergreifende Installationen, die zur Bühne für Performance und Musik wurden.

Der neue künstlerische Leiter Thomas Edlinger führt die Linie der Kooperationen fort, auch das Forum Frohner steht dem donaufestival zwischen den Ausstellungen als Spielstätte offen.

— ELit-Literaturhaus Europa mit Osterfestival Imago Dei, Festival Glatt&Verkehrt, Kino im Kesselhaus sowie Karikaturmuseum Krems



ELit Europäische Revue © www.photo-graphic-art.at

Jeden Herbst während der Europäischen Literaturtage, aber auch unter dem Jahr kooperieren Kremser Kulturinstitutionen für literarische Schwerpunkte und Workshops, beispielsweise zum Thema „Graphic Novel“ (mit dem Karikaturmuseum Krems) oder „Drehbuchautorinnen und -autoren“ (mit dem Kino im Kesselhaus). Begleitet werden diese durch eine Vielzahl an Literaturveranstaltungen und Podiumsdiskussionen, wie etwa während des Osterfestivals Imago Dei

(2015 mit Najem Wali), oder in Form einer musikalisch-literarischen Matinee in Kooperation mit dem Festival Glatt&Verkehrt, die die Literaturtage in Spitz an der Donau abschließt. Alle Festivals sowie aktuelle Ausstellungen werden durch ein Filmprogramm begleitet.



ARBEITSWELT NÖKU-GRUPPE.

Unternehmenskultur im Kulturunternehmen

© Katharina Zettel, Festspielhaus St. Pölten

Arbeitswelt Bühne

Kunst wird von Menschen gemacht. Je unterschiedlicher die Persönlichkeiten bzw. die künstlerischen Charaktere, desto spannender und vielfältiger die Inhalte. Das gilt für das Programm der knapp mehr als 30 NÖKU-Institutionen genauso wie für die Arbeit hinter den Kulissen. Die Vielfalt der Vision 2025 geht Hand in Hand mit gelebter Diversität am Arbeitsplatz.

Ein ständiger und vor allem vertiefter Austausch innerhalb der NÖKU-Gemeinschaft ist wichtiger Bestandteil der Vision 2025. Das betrifft einerseits das betriebliche Lernen voneinander, aber andererseits auch die Offenheit, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Option auf Karrieren in anderen NÖKU-Betrieben zu eröffnen. Eine funktionierende Gruppe braucht Wege der Entwicklung und Raum zur Persönlichkeitsentfaltung. Jede/r Mitarbeiter/in hat Zugang zu Aus- und Fortbildungen. Hier kann aus einem Katalog an externen, in Kooperation mit dem Institut für Kulturkonzepte und der Niederösterreich Werbung, und internen Seminaren gewählt werden. Die Weiterbildung und Vorbereitung auf künftige Herausforderungen als Führungskraft ist durch das Nachwuchs-kräfte-Programm „NÖKU for Excellence“ gewährleistet.

Ein Kulturunternehmen braucht Unternehmenskultur. Damit aus Theorie Praxis wird, stellt die NÖKU-Gruppe als Dienstgeberin hohe Ansprüche an ihren eigenen Führungskurs. Was von der/dem Einzelnen gefordert wird, muss aktiv vorgelebt werden. Dazu gehören Grundwerte, also eine starke Identifikation mit den künstlerischen bzw. wissenschaftlichen Inhalten sowie die Begeisterung für den künstlerisch-wissenschaftlichen Zweck, und – im täglichen Leben – eine offene Kommunikation, ein wertschätzendes Miteinander, das Übernehmen von Verantwortung, die Freude an der Herausforderung und ein lösungsorientiertes Handeln.

Die NÖKU-Gruppe ist stolze Arbeitgeberin von über 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und damit in der glücklichen Lage, auf wohl gut 14.000 Jahre Arbeitserfahrung und damit aktives Know-how zurückzugreifen. Bei dieser Größe und Tragkraft eines Kulturbetriebs ist Personalentwicklung unverzichtbar. Eine lebendige Gemeinschaft setzt auf die persönliche Entwicklung von jeder und jedem Einzelnen.

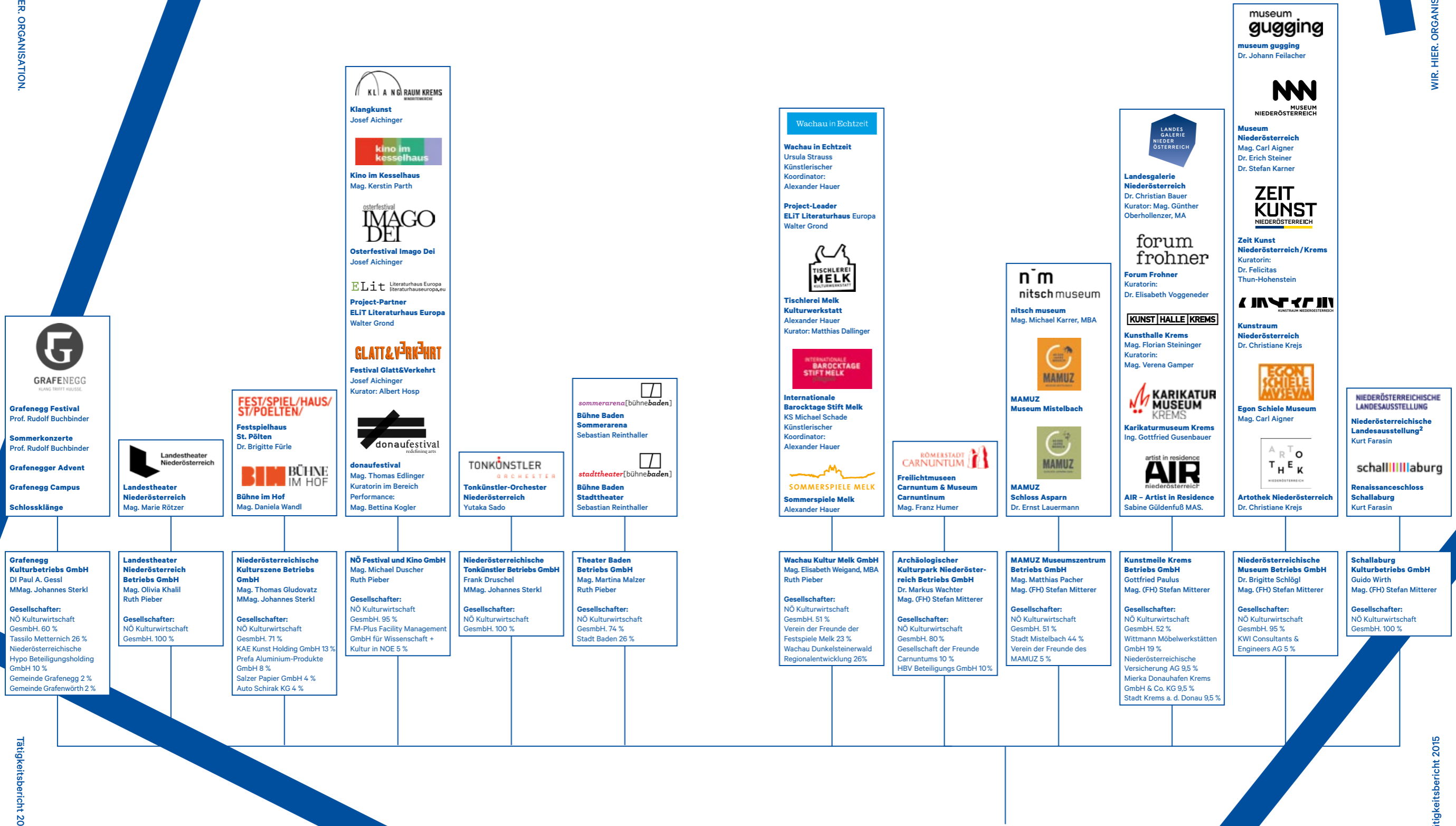
Das große Bild, die Vision 2025, verlangt das Verfolgen von langfristigen, strategischen Zielen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden ausdrücklich für Partizipation bei der inhaltlichen Steuerung begeistert. Außerdem in den Vordergrund gerückt werden: das Bereitstellen von Software-Tools und Know-how für das Recruiting, eine transparente Sicht auf Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens, die Schaffung von hoher Arbeits- und Lebensqualität durch sinnstiftende Aufgaben, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, das Bilden von interkulturellen Teams, die Einbindung von Praktikantinnen und Praktikanten oder ehrenamtlichen Ressourcen wie Seniorinnen und Senioren sowie die ständige Verbesserung des Wissensmanagements.

Die NÖKU-Gruppe bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – neben flachen Hierarchien – vom ersten Tag an auch eine Vielzahl an Entwicklungs- und Förderungstools. Egal ob geringfügig angestellte/r Student/in oder künstlerische/r Leiter/in, jede Karriere innerhalb der NÖKU-Gruppe beginnt mit dem „On Boarding“-Programm. Dieses besteht aus der Einladung zum Orientierungstag, dem „On Boarding Day“, der umfangreichen „On Boarding“-Mappe und – wenn erforderlich – einer/einem Patin/Paten, die/der allen neuen Team-Mitgliedern zur Seite gestellt wird. Erfolgreich in die NÖKU-Arbeitswelt integriert sind unter anderem flexible Arbeitszeitmodelle, das jährliche strukturierte Mitarbeitergespräch, die NÖKU-Card für freien Eintritt innerhalb der NÖKU-Institutionen (Bildungskarte) und außerdem Goodies wie ein Zuschuss zu Kosten für die Fahrt zum Dienort und Mittagessen.

Das wertvollste Gut der NÖKU-Gruppe sind ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihre Diversität. Es gilt, ein Arbeitsklima zu schaffen, das heterogen ist und in welchem sich die/der Einzelne gehört und verstanden fühlt. Auf diese Weise können jederzeit Ideen und Einwände einbracht werden, die dem großen Ganzen einen Impuls zur Weiterentwicklung geben. In der Vision 2025 wird noch mehr auf das Thema Personalentwicklung gesetzt. Denn was ein erfolgreiches Kulturmanagement ausmacht, sind motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

WIR. HIER. ORGANISATION.

WIR. HIER. ORGANISATION.



Tätigkeitsbericht 2015

Tätigkeitsbericht 2015

niederösterreich kultur wirtschaft
NÖ Kulturwirtschaft GesmbH.¹ (auch NÖKU-Holding genannt)

Geschäftsführung
DI Paul A. Gessl
Mag. Albrecht Großberger

¹ Details zu Gesellschaftern und Aufsichtsrat auf der Rückseite
² Geschäftsbesorgung für das Land Niederösterreich.



© Teri Schulz

Festspielhaus St. Pölten, Masterclasses

Eine Ausstellung bleibt wertlos, wenn sie ihr Publikum nicht erreicht. Dies gilt für künstlerische Darbietungen aller Art. Sicherzustellen, dass der Funke zwischen kreativer Schöpfung und Rezipienten überspringt, ist Auftrag einer Kulturinstitution und jene Schlüsselstelle, an der die Kulturvermittlung ansetzt.

Die NÖKU-Kulturvermittlung ist der Zusammenschluss der künstlerischen und wissenschaftlichen Institutionen der NÖKU-Gruppe. Ihr Auftrag ist es, qualitativ hochwertige Angebote zur Vermittlung von Kunst, Kultur und Wissenschaft zu entwickeln und zugänglich zu machen. Zielgruppenspezifisch erstellt die NÖKU-Kulturvermittlung eine entsprechende Konzeption, Kommunikation und Distribution des gesamten Spektrums an Perspektiven der Kulturvermittlung. Die Leistungen der NÖKU-Kulturvermittlung werden von praxisorientierten Fortbildungen, Publikationen und Fachsymposien begleitet, wodurch eine nachhaltige Qualität ihrer Arbeit sichergestellt ist.

Die NÖKU-Kulturvermittlung versteht sich auch als Austauschplattform von Expertinnen und Experten unterschiedlicher Arbeitsfelder und Erfahrungswelten, deren Anspruch auf Qualität, Aktualität, Kreativität, kritische Auseinandersetzung, Nachhaltigkeit und Innovation miteinander im Einklang stehen. Das Alleinstellungsmerkmal der NÖKU-Kulturvermittlung ist, die Expertise in sämtlichen Kunst-, Kultur- und Wissenschaftssparten und das damit einhergehende Know-how aus den unterschiedlichen Betrieben, sowohl aus Veranstaltungsbetrieben als auch Ausstellungshäusern und Festivals, einzubringen.

Die NÖKU-Kulturvermittlung stellt den Dialog zwischen Publikum und künstlerischen beziehungsweise wissenschaftlichen Inhalten her und lädt Besucherinnen und Besucher zur Partizipation an Kultur ein. Genauso wichtig ist das Streben nach lebenslangem Lernen aller Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, um auf

diese Weise heterogenes Wissen und gemeinsame Reflexion zu garantieren. Kulturvermittlung bedeutet, Bezüge herzustellen, Inhalte zu veranschaulichen, Fragen aufzuwerfen, Perspektiven zu wechseln, zu provozieren, zu stimulieren und neue Horizonte und Räume zu eröffnen.

Die Identität der NÖKU-Kulturvermittlung wird zusätzlich durch ein biennial stattfindendes, interdisziplinäres, internationales und interkulturelles Symposium gestärkt. Diese Plattform wurde 2013 ins Leben gerufen und richtet sich an Kulturmanagerinnen und Kulturmanager, Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler, Marketer, Lehrende, Studierende und Vertreterinnen und Vertreter aus Fachverbänden und renommierten Institutionen. Das Symposium besticht durch seine Formatvielfalt und Interaktivität, besonders durch das Angebot zahlreicher Vorträge, Debatten, Podiumsdiskussionen und Workshops, die ausreichend Raum für neue Ideen und Denkweisen bieten und den

Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern fördern. Das Thema „Was heißt schon Kulturvermittlung?“ und die Fragen nach sozialer Inklusion, Partizipation und emotionaler Intelligenz waren 2013 Ausgangspunkt und Basis für die Verwirklichung und Umsetzung der ersten Konferenz. 2015 wurde die Frage „Für wen denn schon Kultur vermitteln?“ beantwortet und am 27. und 28. Jänner 2017 wird sich das Symposium unter

dem Titel „Was kann Kulturvermittlung?“ mit Themen wie Community Building, Stadtraumentwicklung und der gesellschaftlichen Verantwortung von Kulturvermittlung beschäftigen.



© Oliver Ottenschläger

Esther Stocker
„weil die Zukunft der Imagination keinen Widerstand leisten kann“
(Elena Esposito), Kunsthalle Krems, 2016

20 DAS KULTURJAHR 2015 IM RÜCKBLICK.

DAS KULTURJAHR IM RÜCKBLICK.

— Veranstaltungs- und Ausstellungsallianz

Sowohl in St. Pölten als auch in Krems wurden thematische Allianzen im Sinne einer strategisch-inhaltlichen Kooperation geschlossen, die zur weiteren Profilierung der Institutionen und Standorte beitragen sollen.

Die Bühnen St. Pöltens – das Festspielhaus St. Pölten mit Tanz, Musik und Musiktheater, das Landestheater Niederösterreich mit Sprechtheater und die Bühne im Hof mit Kleinkunst und alternativen Musikformen – unterscheiden sich durch ihre künstlerische Positionierung klar voneinander. Dennoch kommt es getreu der Mission, Vision und Strategie der NÖKU-Gruppe 2025 vermehrt zur Nutzung inhaltlicher Synergien: Das Landestheater Niederösterreich wird regelmäßig mit einer Eigenproduktion im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters zu Gast in der Bühne im Hof sein. Zudem gibt es bereits seit mehreren Jahren das „Abo Spielorte“, hier können Abonnentinnen und Abonnenten aus Veranstaltungen in allen drei der großen Bühnen St. Pöltens wählen.

— Vom Landesmuseum zum Museum Niederösterreich

Das ehemalige Landesmuseum Niederösterreich mit den Bereichen Geschichte, Kunst und Natur wurde mit August 2016 zum Museum Niederösterreich, welches das bereits bestehende Haus der Natur und das im Aufbau befindliche Haus der Geschichte umfassen wird. Die Eröffnung des Hauses der Geschichte ist für September 2017 geplant.

Analog zum Haus der Natur wird auch im Haus der Geschichte eine Dauerpräsentation wie auch eine wechselnde Schwerpunktausstellung gezeigt werden. Die erste Schwerpunktausstellung, die gleichzeitig mit der Dauerpräsentation ihre Tore öffnet, wird die wechselvolle Geschichte der Ersten Republik zum Thema haben.

Eine weitere inhaltliche Schwerpunktsetzung bzw. Bündelung betrifft den Kulturstandort Krems, insbesondere die Kunstmeile Krems, die ab 2017 nicht nur das Stammhaus (nämlich die alte Tabakfabrik in Krems/Stein), sondern auch die Dominikanerkirche in Krems umfassen wird, das Forum Frohner, das Karikaturmuseum Krems, die in Bau befindliche Landesgalerie Niederösterreich (geplante Eröffnung des Ausstellungsbetriebs im Frühjahr 2018), die Artothek Niederösterreich und schließlich das internationale Artist-in-Residence-Programm AIR. Diese inhaltliche und örtliche Konzentration eröffnet einerseits vielfältige künstlerische und kommunikative Kooperationsmöglichkeiten und erfordert andererseits eine klare inhaltliche Abgrenzung und Koordination der Institutionen untereinander.

— Schallaburg

Die Schallaburg hat sich vom „Schloss als Ausstellungsraum“ zu einem kulturellen Gesamtareal entwickelt. Das neue Ausstellungszentrum, das sich auch als Begegnungsraum versteht, wird seit dem Saisonstart im Frühjahr 2016 und der Eröffnung der Ausstellung „Die 70er – Damals war Zukunft“ mit Jahresthemen bespielt, die einen Bezug zur Gegenwart und damit gesellschaftliche Relevanz haben. Das Areal der gesamten Burg samt historischen Gartenanlagen wird zu einer interaktiven Begegnungsbühne, wo über das Jahr hinweg zahlreiche Veranstaltungen stattfinden. Baulich ist ein neuer und zentraler Eingangsbereich entstanden, und künftig lädt jede Tageskarte die Besucherinnen und Besucher zur Wiederkehr ein, da sie gleichzeitig auch Saisonkarte ist.

— Vernetzungsplattform der künstlerischen und wissenschaftlichen Leiter/innen und Kurator/innen

Die Mission, Vision und Strategie der NÖKU-Gruppe 2025 rückt einerseits eine noch stärkere Beschäftigung mit den künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalten der Institutionen und andererseits die Gemeinschaft der NÖKU-Gruppe in den Mittelpunkt der Arbeit der nächsten Dekade. Um die Orientierung hin zu mehr inhaltlichen Kooperationen innerhalb der NÖKU-Gruppe zu stärken und die Institutionen/Betriebe noch stärker miteinander zu vernetzen, wurden Kommunikations- bzw. Vernetzungsplattformen initiiert. Mehrmals im Jahr findet der Dialog zwischen sämtlichen Personen derselben fachlichen Ausrichtung, insbesondere auch aller künstlerischen und wissenschaftlichen Leiterinnen und Leiter sowie Kuratorinnen und Kuratoren, statt. Damit

wurde eine Plattform für betriebsübergreifenden Informations-, Erfahrungs- und Gedankenaustausch geschaffen, wo vor allem auch gemeinsame Projekte, Themen und andere Formen der künftigen Zusammenarbeit gefunden und evaluiert werden.

— Wichtige Personalentscheidungen

Im Bereich der künstlerischen bzw. wissenschaftlichen Leitungen sind seit dem Jahr 2015 folgenden Positionen neu besetzt worden: Thomas Edlinger leitet von nun an das donaufestival mit seiner ersten Ausgabe im Jahr 2017, Stefan Karner das Haus der Geschichte. Michael Lakner übernimmt ab der Spielzeit 2017/2018 die künstlerische Leitung

der Bühne Baden, Marie Rötzer startet als neue künstlerische Leiterin des Landestheaters Niederösterreich in die Saison 2016/2017, Florian Steininger führt ab Juli 2016 die Kunsthalle Krems als künstlerischer Leiter, und mit Daniela Wandl hat die Bühne im Hof ab dem Jahr 2016 eine neue künstlerische Leiterin bekommen.

— ERP-Software

Die NÖKU-Gruppe hat mit mehr als 30 künstlerischen und wissenschaftlichen Institutionen ein Volumen und eine Komplexität erreicht, die es notwendig machen, dass ein noch effizienterer, vollintegrierter Ablauf der Geschäftsprozesse sichergestellt wird und zudem eine noch bessere Verfügbarkeit der Unternehmensdaten sowie eine zeitgemäße

Steuerungs- und Kontrollfunktion ermöglicht wird. Seit Mitte des Jahres 2015 wird daher die gruppenweite Einführung einer Enterprise Resource Planning Software (ERP) vorbereitet. Dies stellt insofern ein herausforderndes Unterfangen dar, als nicht nur eine mächtige Software mit den Modulen Buchhaltung, Lohnverrechnung inkl. Personalverwaltung, Kostenrechnung, Materialwirtschaft & Beschaffung, Asset-Verwaltung, Planung und Controlling, Reporting und elektronischer Beleglauf implementiert werden soll, sondern auch eine damit einhergehende, umfassende Organisationsentwicklung bzgl. zahlreicher standardisierter Arbeitsabläufe erfolgen soll.

JUBILÄEN UND HIGHLIGHTS.

— 10 Jahre Kunstraum Niederösterreich

Kunstraum Niederösterreich © eSeLat - Lorenz Seidler 2014



bildende Kunst und Performance, die dem Publikum auf Augenhöhe begegnet, gezeigt. Der Versuch ist gelungen, der Kunstraum Niederösterreich schlägt einen jungen Weg des künstlerischen Diskurses zwischen Institutionalisierung und Off-Space ein. Erweitert wird das Angebot durch ein Programm, das Kunst jenseits gängiger Pfade vermitteln und Schwellenangst gar nicht erst aufkommen lassen will.

Im September 2015 feierte der Kunstraum Niederösterreich sein zehnjähriges Bestehen. Seit dem Umzug der Niederösterreichischen Landesregierung nach St. Pölten im Jahr 2005 wird im ehemaligen Landhaus bzw. im nunmehrigen Palais Niederösterreich in der Herrngasse in 1010 Wien experimentelle und kontroverse zeitgenössische

— Nestroy-Verleihung

Die Produktion „Glanzstoff“ des Landestheaters Niederösterreich wurde 2015 mit dem Nestroy Spezialpreis ausgezeichnet. Das Stück bringt 50 Bürgerinnen und Bürger als Laienschauspielerinnen und -schauspieler, die die Geschichte und Bedeutung des 2012 geschlossenen gleichnamigen St. Pöltner Industriebetriebs, die Glanzstoff Austria, erzählen, auf die Bühne. Regie führte Renate Aichinger, der Text stammt von Felix Mitterer.

Nestroy 2015 Glanzstoff © Landestheater Niederösterreich



— 20 Jahre Kunsthalle Krems



Kunsthalle Krems © Ian Ehm

Die Kunsthalle Krems feiert ihr 20-jähriges Jubiläum. Wo eine Tabakfabrik mit Bausubstanz aus dem 19. Jahrhundert stand, wurde im März 1995 die Kunsthalle Krems mit 1.500 m² Ausstellungsfläche eröffnet. Die Mission des Hauses ist es, in Zukunft vor allem internationale zeitgenössische Kunst zu präsentieren – von Klassikern bis zu aufstrebenden jungen Positionen aus dem In- und Ausland.

DAS KULTURJAHR IM RÜCKBLICK.

Tätigkeitsbericht 2015

Tätigkeitsbericht 2015

Konzern-Bilanz
zum 31. Dezember 2015

	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	381.863,06	4.70.866,34
2. Geschäfts(Firmen)wert	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	48.851.648,94	50.679.352,80
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	6.610.160,89	7.080.841,26
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	180.063,55	214.230,42
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.370.062,04	1.983.969,31
2. Rückkaufswerte Versicherungen	185.031,92	144.359,41
B. Umlaufvermögen	57.578.830,40	60.573.619,54
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	141.639,04	159.421,78
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00	35.268,14
3. Geleistete Anzahlungen	81.196,63	57.815,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	987.212,33	1.874.945,13
2. Sonstige Forderungen u. Vermögensgegenstände	43.894.238,06	53.319.864,94
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	35.426.588,35	27.214.994,65
	80.530.854,41	82.662.310,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.275.712,13	3.097.016,33
Summe Aktiva	141.385.396,94	146.332.946,48

WIR. HIER. IN ZAHLEN.

	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	115.000,00	115.000,00
II. Konzernrücklagen	5.897.699,17	6.303.987,65
III. Anteile anderer Gesellschafter	121.280,00	121.280,00
IV. Bilanzgewinn	84,55	109,95
davon Gewinnvortrag Euro 109,95	6.134.063,72	6.540.377,60
B. Investitionszuschüsse	54.248.921,84	56.475.268,64
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.105.760,48	2.293.672,17
2. Rückstellungen für Pensionen	185.031,92	125.586,07
3. Sonstige Rückstellungen	11.791.184,99	11.213.754,23
D. Verbindlichkeiten	14.081.977,39	13.633.012,47
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.287.433,15	47.415.289,48
II. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	417.834,52	15.192,74
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.064.052,02	3.780.079,64
IV. Erhaltene Zuschüsse f. n.n. real. Investitionen	0,00	0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten	3.541.814,96	3.551.089,42
	49.311.134,65	54.761.651,28
E. Rechnungsabgrenzungsposten	17.609.293,34	14.922.636,49
Summe Passiva	141.385.396,94	146.332.946,48

Tätigkeitsbericht 2015

zum 31. Dezember 2015

	2015	2014
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	23.012.403,99	18.006.315,02
2. Andere Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
3. Beiträge der öffentlichen Hand	51.571.592,91	50.684.709,48
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen	49.924,75	20.636,86
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	282.544,85	353.436,96
c) Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	4.653.195,30	4.547.584,87
d) Übrige	319.894,59	413.987,93
5. Betriebsleistung	79.889.556,39	74.026.671,12
6. Material- und Veranstaltungsaufwand		
a) Materialaufwand	-400.004,70	-332.389,52
b) Veranstaltungsaufwand	-22.899.602,46	-20.161.891,74
7. Personalaufwand		
a) Löhne	-1.068.057,00	-1.048.603,18
b) Gehälter	-23.518.163,05	-22.440.373,79
c) Aufwendungen für Abfertigungen und MVK-Beiträge	-569.097,49	-451.074,25
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-60.174,06	-28.603,93
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-6.492.561,98	-6.157.515,98
f) Sonstige Sozialaufwendungen	-332.126,64	-298.855,54
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-4.744.171,78	-4.651.089,45
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen	-150.076,64	-103.319,32
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	-19.503.434,57	-17.804.861,70
10. Zwischensumme aus Z 5 bis 9 (Betriebsergebnis)	152.086,02	548.092,72
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	124,50	84.190,12
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.969,08	53.293,07
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	38.927,68	14.576,89
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-8.084,25	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-625.336,91	-664.369,08
16. Zwischensumme aus Z 11 bis 15 (Finanzergebnis)	-558.399,90	-512.309,00
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-406.313,88	35.783,72
18. Jahresergebnis	-406.313,88	35.783,72

WIR. HIER. IN ZAHLEN.

Tätigkeitsbericht 2015

Nicht monetäre Betriebskennzahlen

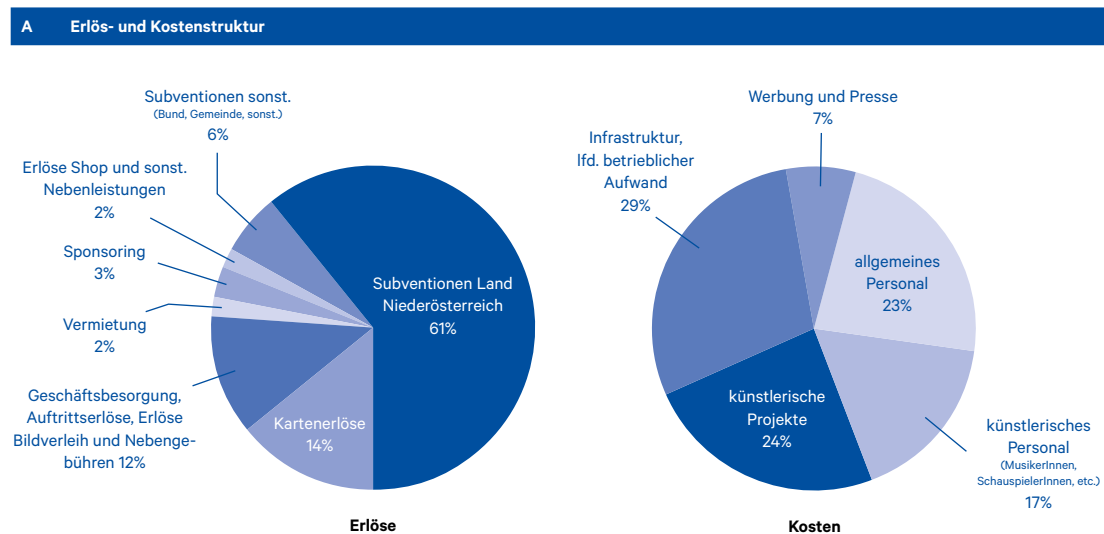
Veranstaltungsbetriebe	2013	2014	2015
Anzahl BesucherInnen Veranstaltungsbetriebe	369.925	365.118	380.368
davon in Abonnements verkaufte Karten ¹⁾	71.466	72.821	75.768
Anteil Abonnement-Karten am gesamten Kartenverkauf ¹⁾	25%	25%	24%
Anzahl Abonnements ^{1) 2)}	15.404	15.028	14.546
Auslastung Veranstaltungsbetriebe	80%	81%	80%
Anzahl Veranstaltungen	1.463	1.483	1.709
Anzahl Vermietungen Veranstaltungsbetriebe	171	126	202

Ausstellungsbetriebe ³⁾	2013	2014	2015
Anzahl BesucherInnen Ausstellungen	885.189	640.597	907.876
davon InhaberInnen NÖ-Card	115.250	83.021	143.273
Anzahl Ausstellungen (Ausstellungswechsel)	52	55	61
Anzahl Öffnungstage im Jahr (Summe aller Häuser)	4.164	3.021	3.318
Anzahl Vermietungen Ausstellungsbetriebe	193	116	96

NÖKU-Gruppe gesamt ³⁾	2013	2014	2015
Anzahl BesucherInnen gesamt ⁴⁾	1.255.114	1.005.715	1.288.244
Anzahl Vermietungen gesamt	364	242	298

1) Abonnementverkauf in den Betrieben Wachau Kultur Melk, Festspielhaus St. Pölten, Landestheater Niederösterreich, Theater Baden, Tonkünstler-Orchester Niederösterreich und Grafenegg
 2) Zählung im Jahr des Saisonbeginns
 3) Ein Vergleich des Berichtsjahres mit dem Vorjahr ist wegen der biennial durchgeführten Landesausstellung (Geschäftsbesorgungsvertrag) nur beschränkt aussagekräftig.
 4) inkl. Leihgaben Artothek

Monetäre Kennzahlen



B Zusammensetzung der Eigenerlöse	2013	2014	2015
Kartenerlöse	10.684.074	10.875.875	11.186.657
Geschäftsbesorgung, Auftrittserlöse, Erlöse Bildverleih und Nebengebühren	6.723.057	4.877.733	9.456.900
Vermietung	1.230.924	1.124.231	1.261.307
Sponsoring	1.977.453	2.062.247	2.170.301
Shoperlöse	682.894	587.008	666.661
sonst. Eigenerlöse (Kataloge, Garderobe, Abendprogramme, Produktionskostenbeteiligungen, Konzertmitschnitte)	748.834	848.759	942.565
Gesamt	22.047.236	20.375.853	25.686.406

C Zusammensetzung der Subventionen	2013	2014	2015
Land Niederösterreich (Betriebssubventionen) ¹⁾	51.233.096	47.481.865	47.175.618
Bund	2.110.317	2.066.240	2.044.431
Gemeinden	1.956.652	2.040.988	2.056.284
Sonstige	147.034	209.133	295.260
Gesamt	55.447.100	51.798.226	51.571.593

1) 2015 erhielt die NÖKU-Gruppe im Rahmen des allgemeinen Fördervertrages in Summe Euro 51.454.000 vom Land Niederösterreich, davon Euro 49.027.151 für den operativen Betrieb, weitere Euro 2.426.849 für die Durchführung von Ersatz- und Neuinvestitionen. Per 31.12.2015 stehen Euro 14.449.776 an Passiver Rechnungsabgrenzung nicht verbrauchter Landesfördermittel zur Verfügung, davon sind Euro 7.765.876 zweckgebunden für konkrete Projekte und Investitionen.

D Zusammensetzung der Aufwendungen	Veranstaltungsbetriebe	Ausstellungsbetriebe
künstlerische Projekte	14.165.077 (34%)	7.261.041 (24%)
künstlerisches Personal ¹⁾	15.121.159 (25%)	0 (0%)
allgemeines Personal ²⁾	9.449.285 (18%)	7.808.629 (28%)
Werbung und Presse	2.464.554 (5%)	3.749.263 (13%)
Infrastruktur, lfd. betrieblicher Aufwand ³⁾	11.867.065 (19%)	11.367.297 (35%)
Summe betrieblicher Aufwand	53.067.139 (100%)	30.186.231 (100%)

1) MusikerInnen des Tonkünstler-Orchesters Niederösterreich (inkl. Vereinsmusiker) sowie des Orchester Baden, SchauspielerInnen, RegisseurInnen, DramaturgInnen, Souffleure und Souffleusen, InspizientInnen des Landestheaters Niederösterreich, der Wachau Kultur Melk und des Theaters Baden, SolistInnen und Ballettmitglieder des Theaters Baden, TänzerInnen bei Eigenproduktionen im Festspielhaus St. Pölten, künstlerische Leitungen
 2) FM-Bereich, Technik, Verwaltung, Vertrieb, Marketing, Presse
 3) Die Personalleistungen der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH. für die Tochtergesellschaften sind als Umlagen im lfd. betrieblichen Aufwand der Sparten berücksichtigt.

E Ausgewählte Kennzahlen	2013 ¹⁾	2014	2015 ¹⁾
Veranstaltungsbetriebe			
Kartenerlöse pro BesucherIn	22,2 €	22,2 €	22,2 €
Eigendeckungsgrad ⁴⁾	25%	26%	26%
Kartenerlös/Werbeaufwand	3,3 €	3,5 €	3,4 €
Werbeaufwand/BesucherIn	6,6 €	6,4 €	6,5 €
Anteil Werbung an betrieblichem Aufwand	5%	5%	5%
Ausstellungsbetriebe			
Eintrittserlöse pro BesucherIn ²⁾	4,7 €	4,5 €	4,5 €
Shoperlöse pro BesucherIn ³⁾	1,3 €	1,3 €	1,5 €
Eigendeckungsgrad ⁴⁾	21%	21%	21%
Kartenerlös/Werbeaufwand	1,0 €	1,2 €	1,1 €
Werbeaufwand/BesucherIn	3,9 €	3,6 €	3,9 €
Anteil Werbung an betrieblichem Aufwand	12%	11%	11%
NÖKU-Gruppe gesamt			
betrieblicher Aufwand pro BesucherIn	71 €	73 €	77 €

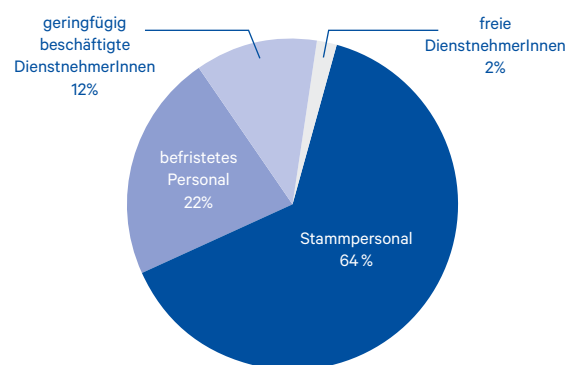
1) bereinigt um die Werte der NÖ Landesausstellungen (Geschäftsbesorgungsvertrag; direkte Weiterleitung der Erlöse)
 2) Anzahl BesucherInnen exkl. Betriebe mit freiem Eintritt (Klangturm, Kunstraum Niederösterreich, Factory, Artothek)
 3) Anzahl BesucherInnen exkl. Betriebe ohne bzw. mit verpachtetem Shop (Schallaburg, Klangturm, Kunstraum Niederösterreich, Factory)
 4) Umsatzerlöse & sonst. Erlöse/Betriebl. Aufwand

	2013	2014	2015
Anzahl MitarbeiterInnen Veranstaltungsbetriebe	477	491	513
Anzahl MitarbeiterInnen Ausstellungsbetriebe	182	184	184
Anzahl MitarbeiterInnen NÖ Kulturwirtschaft GesmbH.	37	38	38
Anzahl Mitarbeiter Gesamt	696	713	735

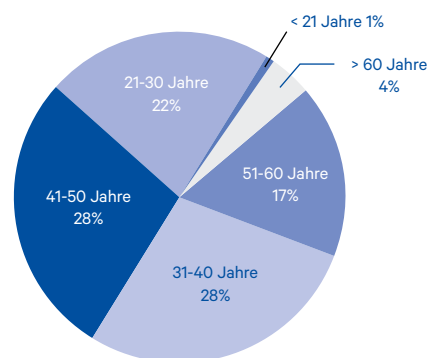
MitarbeiterInnen im Detail

per Stichtag 31.12.2015²⁾

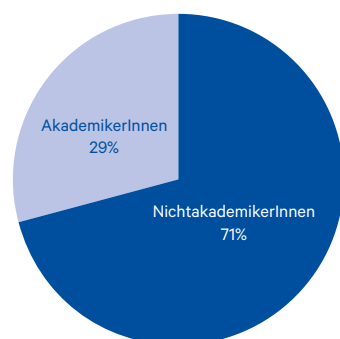
Personal nach Beschäftigungsart per 31.12.



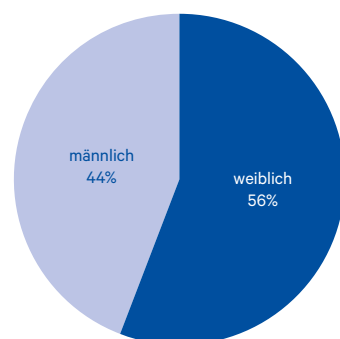
Altersstruktur



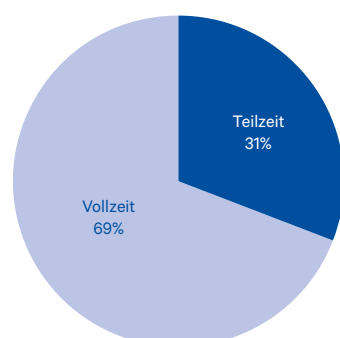
AkademikerInnenquote



Geschlechterverteilung



Verteilung Vollzeit/Teilzeit (Stammpersonal)



Verteilung Verwaltung/Veranstaltungs- und ausstellungsbezogenes Personal³⁾



¹⁾ exkl. MitarbeiterInnen mit geringfügiger Beschäftigung, MitarbeiterInnen der Grabungen im Archäologischen Park Carnuntum sowie Niederösterreichische Landesausstellung. Die Darstellung des Durchschnitts wurde gewählt, um Verzerrungen auf Grund von saisonalen Schwankungen auszugleichen. Der rechnerische Durchschnitt ergibt sich aus der Summe der jährlichen Dienstverhältnisse aufgeteilt auf zwölf Kalendermonate.

²⁾ jeweils exkl. MitarbeiterInnen mit geringfügiger Beschäftigung

³⁾ umfasst das gesamte künstlerische Personal sowie künstlerische/wissenschaftliche Leitungen und KuratorInnen, sowie das gesamte veranstaltungsbezogene und ausstellungsbezogene Personal

HAUPTSPONSOREN.



IMPRESSUM.

Eigentümer und Herausgeber für die NÖKU-Gruppe:
NÖ Kulturwirtschaft GesmbH.

Redaktion:
Thomas Gludovatz
Andreas Gremel (Zahlenteil)
Albrecht Großberger
Martina Schabasser

Text:
Katharina Luger
Albrecht Großberger

Design:
studio VIE

Druck:
Gutenberg Druck GmbH

NÖ Kulturwirtschaft GesmbH.
Neue Herrngasse 10
3100 St. Pölten

Tel.: +43 2742 90 80 40
E-Mail: office@noeku.at

www.noeku.at



NÖKU- Institutionen

AIR artist-in-residence
Krems

Artothek
Niederösterreich

Bühne Baden

Bühne im Hof

donaufestival

Egon Schiele
Museum

ELit Literaturhaus
Europa

Festspielhaus St. Pölten

Forum Frohner

Festival
Glatt&Verkehrt

Grafenegg

Internationale Barocktage
Stift Melk

Karikaturmuseum Krems

Kino im Kesselhaus

Klangraum Krems
Minoritenkirche

Kunsthalle Krems

Kunstraum
Niederösterreich

Landesgalerie
Niederösterreich

Landestheater
Niederösterreich

MAMUZ Museum
Mistelbach

MAMUZ Schloss
Asparn

museum gugging

Museum Niederösterreich –
Haus der Geschichte
und Haus der Natur

Niederösterreichische
Landesausstellung

nitsch museum

Osterfestival Imago Dei

Renaissanceschloss
Schallaburg

Römerstadt Carnuntum

Sommerspiele Melk

Tischlerei Melk
Kulturwerkstatt

Tonkünstler-Orchester
Niederösterreich

Wachau in Echtzeit